

Betreff:

Suspendierung eines Beschäftigungsgebers

Der Verein [REDACTED] musste als Beschäftigungsgeber mit allen nachgeordneten Einrichtungen suspendiert werden. Es gibt Anhaltspunkte für die Ausstellung von Gefälligkeitsbescheinigungen. Ich habe den Verein aufgefordert, bis zur weiteren Klärung alle laufenden Einsätze von Klientinnen und Klienten zu beenden und die Stundennachweise an die VermittlerInnen zu senden. Sollten dabei Auffälligkeiten festgestellt werden, bitte ich um eine kurze Nachricht.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Einsatzstellen.

177	[REDACTED]	10997	Frdh-KrzbG	[REDACTED]	[REDACTED]	T
4169	[REDACTED]	10997	Frdh-KrzbG	[REDACTED]	[REDACTED]	T F
4474	[REDACTED]	10245	Frdh-KrzbG	[REDACTED]	[REDACTED]	T
4475	[REDACTED]	10999	Frdh-KrzbG	[REDACTED]	[REDACTED]	T

Die folgenden Teileinrichtungen sind nach meinem Kenntnisstand derzeit nicht aktiv:

X

3627	[REDACTED]	10245	Frdh-KrzbG	[REDACTED]	[REDACTED]	T
3628	[REDACTED]	10997	Frdh-KrzbG	[REDACTED]	[REDACTED]	T

Mit freundlichem Gruß, Edelmann

K. Edelmann

Soziale Dienste der Justiz

Postanschrift: Salzburger Str. 21-25, D-10825 Berlin

Besucheranschrift: Salzburger Str. 21-25, D-10825 Berlin

Tel. +49(0)30-9013-2872

Fax +49(0)30-9013-2812

E-Mail: k.edelmann@sozdi.berlin.de

Elektronische Zugangsöffnung gemäß § 3 a Abs. 1 VwVfG:

post@sozdi.berlin.de

Edelmann
Gerichtshelfer bei den
Sozialen Diensten der Justiz

u

Soziale Dienste
Salzburger Str. 21-25, 10825 Berlin (nur Postanschrift)

FREIE HILFE BERLIN e. V.
Arbeit statt Strafe
Brunnenstr. 28
10119 Berlin

Gesch.Z. (bei Antwort bitte angeben)

09 GerH 055

Dienstgebäude:

Nordsternstr. Ecke Salzburger Str.
10825 Berlin

Zimmer: 33

Telefon: 030 9013 2872

Intern: 913 2872

Telefax: 030 9013 2812

Intern: 913 2812

E-Mail:

k.edelmann@sozjdj.berlin.de

Zentrale: 030 9013 0

Datum: 30.06.2016

Freie/Gemeinnützige Arbeit

Anlagen

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

wir stehen derzeit in Auseinandersetzungen mit dem Träger [REDACTED] der am 16.6.16 als Beschäftigungsgeber suspendiert worden ist. Heute ist der Vorsitzende hier erneut zu einem Gespräch erschienen, ohne dass jedoch unsere Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Stundenachweise ausgeräumt werden konnten.

Anliegend übersende ich die von ihm überbrachten Unterlagen – die erforderlichen Stundenachweise fehlen jedoch. Bei Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Edelmann

2. Anfertigung Platz

20.6.16

u

2. Anfertigung
20.6.16

Lobien
Gerichtshelferin bei den
Sozialen Diensten der Justiz

Soziale Dienste
Salzburger Str. 21-25, 10825 Berlin (nur Postanschrift)

Staatsanwaltschaft Berlin
Hauptabteilung Vollstreckung

Gesch. Nr. 285 Js 3944/14 (29208) V

Gesch.Z. (bei Antwort bitte angeben)
09 GerH 078 - 01762/16

Dienstgebäude:
Nordsternstr. Ecke Salzburger Str.
10825 Berlin

Zimmer: 32

Telefon: 030 9013 2873

Intern: 913 2873

Telefax: 030 9013 2812

Intern:

Zentrale: 030 9013 0

E-Mail: b.lobien@sozjdj.berlin.de

elektronische Zugangseröffnung gem.
§ 3a Abs. 1 VwVfG: post@sozjdj.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/justiz/soziale-dienste-der-justiz/

Datum: 19.07.2016

[REDACTED]

Anlage: 1 Stundennachweis

Laut Stundennachweis hat Herr [REDACTED] dem 31.3.16 bis zum 16.6.16, der Suspendierung des Beschäftigungsgebers, ohne jegliches Versäumnis täglich, Montag-Freitag 6 Stunden freie Arbeit abgeleistet.

Um den Nachweis ab dem 30.5.16 zu bekommen, hat es zwei persönliche Gespräche mit dem Vorsitzenden und drei schriftliche Aufforderungen gebraucht.

Der Verein [REDACTED] steht schon länger in dem Verdacht, Gefälligkeitsbescheinigungen auszustellen. Nachdem der Nachweis bis zum 28.5.16 hier eingegangen war, besuchte meine Kollegin, Frau [REDACTED] am 6.6.16 gegen 13.30 Uhr die Einrichtung, in der bis 14.30 Uhr niemand anzutreffen war.

Bei einem persönlichen Gespräch am 30.6.16 mit [REDACTED] und meinem Vorgesetzten, Herrn E [REDACTED] erklärte der Klient, dass er zusammen mit einem Mitarbeiter, der im Rahmen des Bundesfreiwilligendienst dort tätig sei, seit Beginn den Garten der Einrichtung in der Köpenicker Straße komplett neu gestaltet zu haben.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Konfrontiert mit dem Hinweis von Herrn E. [REDACTED] dass diese kontinuierliche Ableistung gegen jede Lebenserfahrung spreche, insbesondere wegen der anderen Belastungen und sicher Verpflichtungen gegenüber dem Job Center, blieb er bei der Behauptung, so gearbeitet zu haben.

Nachdem nun der Nachweis auch für den 6.6.16 einging, Frau [REDACTED] trotzdem sie um das Haus herum alle Einblicke hatte, einen Garten nicht gesehen hat und auch kein Außengelände, in dem 2 ½ Monate intensiv gearbeitet wurde, bestätigt sich bei uns der Verdacht, dass [REDACTED] dort nicht gearbeitet hat.

Ich möchte [REDACTED] nicht neu vermitteln, bevor von dort eine Entscheidung über die Anerkennung der Stunden gefällt wurde, ich bitte um Bescheid.

[REDACTED]

Edelmann, K.

Von: E [REDACTED] K.
Gesendet: Mittwoch, 20. Juli 2016 14:39
An: [REDACTED]
Betreff: AW: Einsatzstelle [REDACTED]

Danke, Herr [REDACTED] die beiden Nachweise habe ich inzwischen. Gruß, E [REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 20. Juli 2016 14:33
An: Edelmann, K.
Betreff: Einsatzstelle T.E.K. e.V. / Vedat Celebi

Sehr geehrter Herr [REDACTED],
leider konnte ich Sie telefonisch nicht erreichen. Am Montag hat Frau [REDACTED] Ihnen den noch fehlenden
Stundennachweis für [REDACTED] zugefaxt. Gestern hatten wir ein Gespräch mit Herrn [REDACTED]. Ich habe ihm
wie mit Ihnen vereinbart den Stundennachweis von [REDACTED] den Sie mir gegeben hatten,
ausgehändigt. Herr [REDACTED] wird sich persönlich bei Ihnen melden.
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]